

Solidarität geht! 2015

LEITWORT

»Neu denken!  
Veränderung wagen«  
MISEREOR-Fastenaktion 2015

SERVICE

Machen Sie mit!  
Wir unterstützen Sie bei Ihrem Solilauf

# SOLIDARITÄT

*geht!*

MISEREOR-  
Aktionsheft

Ab 2016  
ganz neu!

**MISEREOR**  
IHR HILFSWERK

# Solidarität geht!

Liebe Freundinnen und Freunde von MISEREOR,

vielleicht wundern Sie sich, dass Sie heute statt des gewohnten Hefts „Solidarität geht!“ dieses Faltblatt in den Händen halten. „Neu denken! Veränderung wagen“ – unter diesem Leitwort steht die Fastenaktion 2015 und macht auf die weltweiten Auswirkungen des Klimawandels aufmerksam. Neu denken und Veränderung wagen möchten auch wir. Mit Ihrer Hilfe entwickeln wir ein ganz frisches Magazin, das Ende des kommenden Jahres erstmals erscheinen wird.

Ob der Verkauf von Solibrot, die Organisation von Fastenessen, die Durchführung eines Coffee Stops oder die zahlreichen Soliläufe – jedes Jahr sind wir aufs Neue beeindruckt, mit welchem Engagement Sie Solidarität mit den Armen dieser Welt zeigen und unsere Projektpartnerschaften unterstützen. Mit dem neuen Magazin möchten wir alle diese Solidaritätsaktionen in den Blick nehmen und Sie als Menschen dahinter zu Wort kommen lassen. Wir möchten ein neues, umfassenderes Heft entwerfen. Es soll Sie neu begeistern und anregen, sich auf vielfältigste Weise gemeinsam mit MISEREOR zu engagieren.

Denn Engagement und „neues Denken“ sind heute mehr denn je gefragt. Während wir uns hier auf die Folgen des Klimawandels einstellen können, verlieren beispielsweise die Fischerfamilien an den Küsten der Philippinen ihre Lebensgrundlage durch immer heftigere und häufigere Taifune. Deshalb stehen diese Menschen exemplarisch im Mittelpunkt der Fastenaktion 2015. Unterstützen auch Sie uns dabei, ihre Existenzgrundlage zu schützen.

Es grüßen Sie herzlich aus Aachen



Maria Klinkenberg Michael Stahl

Maria Klinkenberg

Michael Stahl



Maria Klinkenberg



Michael Stahl

## ...✚ Kontakt Aktionsteam

MISEREOR  
Partnerschaften und Spenderkontakte  
Mozartstraße 9  
52064 Aachen

Maria Klinkenberg  
T 0241 442 578  
F 0241 442 48578  
E maria.klinkenberg@misereor.de

Michael Stahl  
T 0241 442 518  
F 0241 442 48518  
E michael.stahl@misereor.de

## ...✚ MISEREOR in Ihrer Region:

MISEREOR-Arbeitsstelle Berlin  
T 030 44 351 980  
E berlin@misereor.de

MISEREOR-Arbeitsstelle Bayern  
T 089 598 279  
E bayern@misereor.de

# Spendenläufe 2014 –

## unsere Bilanz

- 105 Solidaritätsläufe bundesweit
- Rund 25.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- Mehr als 536.000 Euro Erlös
- Für 30 MISEREOR-Projekte in Afrika, Asien und Lateinamerika

### Trommeln für Straßenkinder

*Die Klänge waren schon von Weitem zu hören: Mehr als 200 Menschen machten sich in Cuxhaven ökumenisch auf den Weg, um mit Trommeln und Dudelsackmusik Geld für brasilianische Straßenkinder zu sammeln – und so die Welt ein bisschen besser zu machen. Insgesamt gingen 2.840 Euro an MISEREOR.*



Cuxhaven

### Für Bauern in Uganda

*Einen Scheck über 1.500 Euro überreichten die engagierten Schülerinnen und Schüler der Elisabethschule in Lünen an MISEREOR-Mitarbeiter Michael Stahl (links). Der Betrag aus ihrem Spendenlauf geht an Bauernfamilien in Uganda, die mithilfe von MISEREOR-Partnern einen Weg aus Hunger und Armut finden.*



Elisabethschule Lünen

### Alle Orte auf einen Blick

Amberg | Anklam | Altötting | Asbach | Aschaffenburg | Aurich | Bad Camberg | Baden-Baden | Bad Iburg | Bad Wurzach | Balingen | Berlin | Bochum | Bohn  
Eiselfing | Erkelenz | Essen | Essen-Frohnhausen | Essen-Überruhr | Ettlingen | Ettlingen/Schöllbronn | Frankfurt | Frankfurt-Zentral | Frankf  
Hameln | Haren | Hattingen | Hengersberg | Hessisch Oldendorf | Hofheim-Marxheim | Ictershausen | Kemnath | Kerpen-Horrem | Kleve | Kleve-Kellen | Köln |  
Marl | Meppen | Meppen | Mömbris | Montabaur | München | Neumagen-Dhron | Neuss | Neuss-Furth | Oberhausen | Ober-Niederlauterbach/Gebr. | Oer-Erkens  
Dreis-Tiefenbach | Sonsbeck | Sögel | Troisdorf | Tutzing | Twist-Schöningsdorf | Unlingen | Viachtach | Wippenen





Lappersdorf

### Brücken bauen zu den Philippinen

*Auf die Plätze, fertig, los! Am Wochenende des Katholikentages gingen in Lappersdorf mehr als 50 Läuferinnen und Läufer an den Start. Auch der neue Bürgermeister samt Familie und eine Gruppe der Regensburger Domspatzen zeigten großen Einsatz: 639 Euro sammelten die Lappersdorfer für „Gefängniskinder auf den Philippinen“.*



Hengersberg

### Wir radeln nach Madagaskar

*Trotz extremer Hitze schwangen sich im Juli 171 Sportbegeisterte aufs Rad von Hengersberg bis Hutthurm/Kalteneck. Ihr Ziel: gemeinsam 8.500 Kilometer – die Entfernung nach Madagaskar – zu radeln. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: 2.100 Euro gingen an ein Schulprojekt auf Madagaskar.*



Burghausen

### Solimarsch für indische Kinder

*Von der Maria-Ward-Realschule bis zur Wallfahrtskirche Marienberg: 120 Schülerinnen und Schüler der 6. Klassen starteten im April einen Solidaritätsmarsch. 2.128 Euro kamen dabei zusammen – für die Rehabilitation von Kindern, die in der indischen Teppichindustrie schuften.*

# Gemeinsam

# ans Ziel

Haiti

## 📍 SPENDENLÄUFE ETTLINGEN: NEUE BÄUME FÜR HAITI

🏃 Die Spendenläufe der Katholischen Jungen Gemeinde (KJG) St. Martin in Ettlingen haben schon Tradition. Auch 2014 machten sich mehr als 500 Kinder, Jugendliche und Erwachsene auf den Weg, um ein Zeichen zu setzen. „Mit welchem Einsatz und Engagement die Teilnehmenden aller drei Spendenläufe unterwegs waren, hat uns begeistert“, berichtet Diakon Bernd Kittel, einer der Organisatoren. „Es ist erstaunlich, wie Soliläufe Groß und Klein verbinden.“ So war der jüngste Läufer erst fünf, der älteste über 90 Jahre alt. Auch die U-15-Jugendmannschaft des Karlsruher SC war wieder mit an Bord – und verlegte für den Spendenmarathon sogar ein Fußballspiel. Gemeinsam erzielten Läuferinnen und Läufer unter anderem der Thiebauthschule, der Johann-Peter-Hebel-Schule, des Augustinusheims sowie der Volksbank und Caritas einen Betrag von mehr als 31.100 Euro. Das heißt: 84.000 neue Bäume für die Wiederaufforstung in Haiti. 🌱



### Möchten Sie Ihre Spendenläufe ein- facher abrechnen?

Die KJG St. Martin hat eine Software entwickelt, die Sie dabei unterstützt. Das Programm steht allen Interessierten offen und kann über MISEREOR angefordert werden (Voraussetzungen: Windows 7 oder höher mit aktuellem Microsoft .Net Framework und Microsoft Outlook).

## HAITI: WALDGÄRTEN GEBEN HOFFNUNG

🏃 „Ich saß schon auf gepackten Koffern, weil ich hier keine Perspektive mehr sah“, erzählt der Kleinbauer Bertrand Ariste aus Haiti. „Die Böden waren so schlecht, dass die Erträge immer geringer wurden. Ich konnte nicht mehr genug ernten, um meine Familie satt zu bekommen.“ Doch das ist Vergangenheit für Ariste und seine Nachbarn. Denn mittlerweile schließen sich immer mehr Kleinbauern zusammen, um das Land wieder aufzuforsten. MISEREOR-Partnerorganisationen unterstützen sie beim Anbau von sogenannten Waldgärten. Auf diese Weise haben schon mehr als 5.500 Kleinbauernfamilien grüne Inseln inmitten des baumlosen Berglands geschaffen – und tragen durch den Verkauf ihrer Ernte dazu bei, das lokale Nahrungsmittelangebot zu verbessern. 🌱

Wie Waldgärten zu einer besseren Zukunft in Haiti beitragen, erfahren Sie hier:

**LINK** [www.misereor.de/projekte/projektpartnerschaften/haiti-waldgaerten-kleinbauer.html](http://www.misereor.de/projekte/projektpartnerschaften/haiti-waldgaerten-kleinbauer.html)







# Haiti – fünf Jahre

# nach dem Erdbeben

## „DIE MENSCHEN SCHÖPFEN WIEDER HOFFNUNG!“

### Vier Fragen an MISEREOR-Berater Kurt Habermeier

**Im Januar 2015 jährt sich das verheerende Erdbeben in Haiti zum fünften Mal. Wie erleben Sie aktuell die Situation vor Ort?**

Außerhalb des Regierungsviertels von Port-au-Prince sind kaum noch Spuren des Erdbebens sichtbar. Die Leute haben ihre Häuser, die Unternehmen ihre Gebäude und Geschäfte wiederaufgebaut, der Staat investiert in die Infrastruktur. Aber viele große Probleme bestehen weiter: Umweltzerstörung, extreme soziale Ungleichheit und Armut, Massenarbeitslosigkeit und politische Instabilität. Die Hoffnung auf einen radikalen Neubeginn nach der Katastrophe hat sich nicht erfüllt.

**Was hat sich nach dem Erdbeben dank der Spenden positiv für die Menschen verändert – und welchen Anteil hat MISEREOR daran?**

In der ersten Zeit nach dem Erdbeben hat Nothilfe in Form von Saatgut und Arbeitsgeräten die Agrarproduktion auf dem Land wieder angekurbelt. Dorthin waren etwa eine Million Menschen aus der Hauptstadt geflohen. Am wichtigsten war in meinen Augen der Bau von erdbebensicheren Häusern und Schulen auf dem Land, mit lokalen Materialien und durch die betroffenen Familien selbst. Außerdem wurden zahlreiche Bauarbeiter und Handwerker ausgebildet.

**Ihr Ziel ist, in Haiti eine nachhaltige Landwirtschaft aufzubauen. Was haben Sie bereits mit Ihrer Arbeit erreicht?**

Nicht ich mit meiner, sondern wir mit unserer Arbeit. Mit einigen haitianischen Kollegen arbeite ich schon seit 1998 zusammen, viele andere sind im Laufe der Jahre dazugestoßen. Heute gibt es 23.000 Bauernfamilien, die Agrarökologie praktizieren, Bäume pflanzen, den Boden wieder fruchtbar machen, Nahrung für sich, ihre Tiere und den Markt produzieren, sich organisieren und ganze Landschaften wieder grün und lebendig machen. Am wichtigsten ist: Die Menschen schöpfen wieder Hoffnung!

**Schon seit vielen Jahren leben und arbeiten Sie auf der Südhalbkugel. Was wünschen Sie sich für die Zukunft dieser Länder?**

Das Gleiche wie für die Länder im Norden – die Entwicklung einer nachhaltigen, zukunftsfähigen, sozial gerechten, solidarischen und demokratischen Gesellschaft, in der es sich gut leben lässt, ohne Unterdrückung, Willkür, Gewalt und Kriege.



**Vita Kurt Habermeier**

*Der 67-jährige **Ethnologe, Soziologe und Agrar-experte** arbeitete bereits in Mosambik und Brasilien. Seit 1998 ist er für MISEREOR in Haiti tätig und begleitet dort die agrarökologische Bewegung des Landes. Er lebt in Guadeloupe und Berlin. Habermeier steht für eine aktive und gestärkte Bauernbewegung. Er und seine Mitarbeitenden begleiten, beraten und bilden aus. Sie unterstützen die Bauernfamilien dabei, sich in Selbsthilfegruppen und regionalen Verbänden zusammenschließen, die sich gegenseitig helfen.*

# Machen Sie mit!

# Wir unterstützen Sie.



→ Tipps und Materialien

**DOWNLOAD** [www.misereor.de/soli-geht](http://www.misereor.de/soli-geht)



→ Projekte, die Ihr Engagement brauchen

**LINK** [www.misereor.de/projekte](http://www.misereor.de/projekte)



→ Unterrichtsmaterial

**DOWNLOAD** [www.misereor.de/lehrer](http://www.misereor.de/lehrer)



→ Ihr Spendenlauf in unserem Kalender

**KALENDER** [www.misereor.de/kalender](http://www.misereor.de/kalender)



→ Engagiert für MISEREOR – der Film

[www.youtube.com/misereoraachen](http://www.youtube.com/misereoraachen)



Möchten Sie unsere Arbeit für die Armen unterstützen?

*Dann setzen Sie doch einen Link von der Website Ihrer Schule, Ihres Vereins oder Ihrer Gemeinde auf unsere Seite.*

**LINK**

[www.misereor.de](http://www.misereor.de)



Engagement ist teilbar

Auf Facebook, Twitter und anderen Plattformen werben Sie über die „Teilen“-Funktion ganz einfach für Ihre gute Sache. Infos wie den Termin Ihres Solilaufs, Berichte und Fotos Ihrer Aktionen können Sie auch auf **www.facebook.com/misereor** posten oder an **@misereor** twittern.





## Spendenkonto

IBAN: DE75 3706 0193 0000 1010 10

BIC: GENODED1PAX

KONTO: 10 10 10

Pax-Bank eG

BLZ 370 601 93

### Impressum

Herausgegeben von MISEREOR

Mozartstraße 9, 52064 Aachen, Telefon 0241 442 578

Redaktionsteam: Michael Stahl (verantw.), Maria Klinkenberg, neues handeln GmbH

Gestaltung: neues handeln GmbH, Köln

Gedruckt auf Recyclingpapier, CO<sub>2</sub>-neutral hergestellt

Redaktionsschluss: 10. November 2014

Herstellung und Vertrieb: MVG Medienproduktion und Vertriebsgesellschaft mbH, Aachen

### Fotonachweis

Haiti: MISEREOR

Habermeier: MISEREOR

Karte: fotolia/Artalis

Lünen: MISEREOR/Stahl

Titel: shutterstock/Maxisport

Alle weiteren Fotos: privat